

neuer START

Das offizielle Magazin des Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes Niedersachsen



Rollstuhlbasketball

WM 2026 in Ottawa

Förderer des Behindertensports
in Niedersachsen



Für mtl.
479€
OPEL ASTRA ST

AKTION LIMITIERTE AKTION LIMITIERTE AKTION LIMITIERTE

KURZFRISTIG LIEFERBAR IM AUTO ABO.

Eine feste mtl. Rate inklusive Versicherung,
Steuern, Wartung und Zulassung.



HIER GEHT'S ZUM
OPEL ASTRA ST!

ASS AUTO
www.abo.auto

In dieser Ausgabe

- | | |
|--|---|
| <p>4 Reiten für Menschen mit Behinderungen
Reiterfreunde Twist schreiben Inklusion groß</p> <p>5 Impressum</p> <p>6 Inklusives Sportangebot und inklusives Erleben
für Studierende</p> <p>7 BSV Verden
Lungensport-Gruppe feiert zehnjähriges Bestehen</p> <p>8 Sportivationstag in Hannover
Ein Tag voller Bewegung, Begegnung und großer Freude</p> <p>9 Sportivationstag in Rotenburg
Wettkampfgeist, Bewegungsfreude und ein fröhliches Miteinander</p> <p>10 Sportivationstag in Osnabrück
Jubel, Trubel, Heiterkeit</p> | <p>11 Feierlicher Empfang für das deutsche Para Eishockey-Team in Niedersachsen Landesregierung würdigt niedersächsische Paralympics-Teilnehmer</p> <p>12 Rollstuhlbasketball-WM
Deutsche Damen mit Platz 7 und wertvollen Erfahrungen</p> <p>14 Rollstuhlbasketball-WM
Herren schaffen historische Top-4-Platzierung mit Luft nach oben</p> <p>16 RSG Langenhagen
Heiner-Rust-Stiftung fördert Jugendcamp in Bad Blankenburg</p> <p>17 Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltanzen 2026
Erfolgreiche Teilnahme von Christian Wankert und Eirini Empen</p> <p>18 Gefördert von der Heiner-Rust-Stiftung
Inklusive Fußballmannschaft startet durch</p> |
|--|---|

Inge Hecker – ein Nachruf

Mit Trauer und liebevoller Erinnerung nimmt der BSN Abschied von seiner ehemaligen Buchhalterin Inge Hecker, die am 20. August verstorben ist.

Im Jahr 1982 fasste das Präsidium des BSN den Beschluss, die Geschäftsstelle von Bückeburg nach Hannover zu verlegen. Diesen Umzug machte nur ein Teil der Angestellten mit, sodass der Arbeitsplatz der Buchhalterin neu zu besetzen war. Der damalige Geschäftsführer Horst Gernand schaute sich deshalb im Fürstentum Schaumburg-Lippe um, wo jeder jeden kennt, und fand Inge Hecker, die aus einer ungekündigten Stellung in einer Steuersozietät zum BSN kam.

22 Jahre, von 1960 bis 1982, hatte sie Berufserfahrung bei mehreren Arbeitgebern gesammelt, um dann wiederum 22 Jahre bis 1994 die Finanzen des BSN zu verwalten.

Sie ist in diesen Jahren zu einer Institution im geworden, auf die sich das Präsidium und ihre Kolleg*innen in der Geschäftsstelle stets verlassen konnten. Insbesondere die Älteren unter den Präsidiumsmitgliedern und Geschäftsstellen-Mitarbeiter*innen werden Inge in bester Erinnerung behalten.

Ihren Angehörigen gilt unser Mitgefühl.



Reiten für Menschen mit Behinderungen

Reiterfreunde Twist schreiben Inklusion groß

Seit 1987 bieten die Reiterfreunde Twist auf ehrenamtlicher Basis Reiten für Menschen mit Behinderung an. Jeden Mittwoch trifft man sich in der Reithalle, und die Teilnehmenden mit den unterschiedlichsten Einschränkungen wie Querschnittslähmung, Multiple Sklerose, Schädel-Hirntrauma intellektuelle Beeinträchtigung, Downsyndrom, ADHS etc. reiten unter Anleitung der ehrenamtlichen unentgeltlich arbeitenden Teams kostenlos.

Nicht stehfähige Teilnehmende werden mit Hilfe eines Lifters aufs Pferd gesetzt. „Die Reiterfreunde verfügen über fünf Pferde, die vom Verein selbst ausgebildet wurden. Sie sind aus Spendenmitteln finanziert und werden neben dem therapeutischen Reiten im Voltigieren und dem Reitunterricht für die ca. 60 Kinder und Jugendlichen eingesetzt“, so Dr. Vera Jaron, Vereinsärztin und Betreuerin der therapeutischen Reitgruppe.

Durch Vorführungen auf dem Reitturnier des Vereins und auch auf anderen Veranstaltungen wird auf die Bedarfe und das Recht auf Teilhabe von Menschen mit Behinderungen aufmerksam gemacht. Besonders wichtig ist den Reiterfreunden dabei der inklusive Gedanke,

den er lt. Dr. Jaron durch inklusive Voltigierangebote deutlich macht, bei denen Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam trainieren. So werden Kontakte hergestellt und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut.

„Weiterhin haben wir eine Kooperation mit einer Förderschule, deren Kinder auf unseren Pferden einmal wöchentlich reiten, und wir unterhalten eine Schul-AG für die Grundschule in Adorf – mit dem Ziel, Kindern, die keine privaten Möglichkeiten zum Reit- oder Voltigierunterricht haben, die Chance zu bieten, durch den Umgang mit dem Pferd und das Reiten wichtige Aspekte in der Sozialisierung nahezubringen.“ Die Schulleiterin, selbst ehemalige Turnierreiterin, erbringt



diese Maßnahme ehrenamtlich in ihrer Freizeit und verzeichnet bedeutende Fortschritte in der Integration von geflüchteten Kindern sowie verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern.

Aktuell gestaltet der Verein im Rahmen eines Umbauprojekts den ersten barrierefreien Sportraum mit den dazugehörigen sanitären Anlagen in der Gemeinde Twist. Nach Fertigstellung können wir weitere Indoor-Sportangebote für mobilitätseingeschränkte Menschen ins Leben rufen“, freut sich Dr. Jaron.

So profitiert das Umfeld vom Engagement, und Menschen mit Behinderungen erhalten die Chance, sowohl Verbesserungen in ihrer Beweglichkeit und Koordination als auch der Verminderung von Beschwerden zu erreichen und einen Weg aus sozialer Isolation zu finden. Da das Team ehrenamtlich arbeitet, zahlen die Reiterinnen und Reiter lediglich aus versicherungsrechtlichen Gründen einen Jahresbeitrag von 25 Euro. Ein zweiter relevanter Aspekt ist, dass die übrigen Mitglieder des Vereins Berührungängste gegenüber Menschen

mit Behinderungen abbauen und sie als gleichberechtigte Mitglieder im Verein erleben. Unter dem Motto: „Anders ist normal!“.

Das seit 1987 bestehende Engagement ist aus einem ehemaligen Angebot des Initiativkreises der Kolpingfamilie Twist, damals unter dem Namen „Behindertenreiten“ entstanden, da die seinerzeit handelnden Personen sich nicht mehr in der Lage sahen, das Angebot fortzusetzen. Die bis heute aktive Ärztin und passionierte Reiterin übernahm daraufhin die Verantwortung für die Gruppe, und die Erfolge zeigten bald, welch hohes Potential in diesem speziellen Bewegungsangebot liegt. Beginnend mit einem Pferd stieg der Bedarf stetig an, und es konnten zusätzliche Helfer eingebunden werden, die das Angebot nun fast 40 Jahre aufrechterhalten.

Vorbildcharakter, Lern- und Nachahmeffekte: „Der Bedarf, Menschen mit Behinderungen die Chance des Reitens bzw. Voltigierens zu ermöglichen, ist riesig, so dass wir leider immer gegen eine nicht endende Warteliste kämpfen. Durch die oben beschriebenen Vorführungen machen wir darauf aufmerksam, wie Inklusion auch im Reitverein gelingen kann“, erklärt Dr. Jaron.

2024 fand im Rahmen des INDUS-Projekts des Landkreises Emsland ein erster Lehrgang für Interessierte „Reiten für Menschen mit Behinderungen“ statt, an dem 13 Teilnehmende, die teils bereits über eigene Erfahrungen verfügten, teils sich informieren wollten, welche Voraussetzungen erforderlich sind, um ein ähnliches Angebot aufzubauen. „Die Faszination unserer Arbeit, die unser Motivator ist, konnten wir erfolgreich vermitteln, so dass wir auch im Herbst dieses Jahres wieder gemeinsam mit dem KSB Emsland einen Lehrgang durchführen werden, zu dem diesmal auch eigene Pferde mitgebracht werden können“, kündigt Dr. Jaron an. 2023 war der NDR im Rahmen des Projekts „Wünsch dir deinen NDR“ in Twist zu Gast. Die Dokumentation wurde im Abendprogramm ausgestrahlt. Das Video ist leider nicht mehr verfügbar.

Am 26. und 27. September wird ein weiterer Lehrgang für am Reiten für Menschen mit Behinderungen Interessierte anbieten. Der Lehrgang wird für die C-Lizenz Breitensport für Menschen mit Behinderungen mit 15 Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung anerkannt.

Text und Fotos Reiterfreunde Twist

Impressum

Herausgeber
Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V.
Tel. 0511 592 991-76, Fax 0511 592 991-60
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30165 Hannover
E-Mail: info@bsn-ev.de
www.bsn-ev.de
Geschäftsführer: Frank Kettner-Nikolaus

Redaktion
Hannes Hellmann
E-Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen
Udo Schulz
Stolzestr. 37, 30171 Hannover
Tel. 0511 3006 2140
E-Mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout
ff.mediengestaltung GmbH
Mittelweg 11, 29342 Wienhausen
E-Mail: u.erhardt@ff-gmbh.de
www.ff-gmbh.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.
© Copyright Behinderten- und Rehabilitationsverband Niedersachsen e. V. (BSN). Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder digitale Veröffentlichung nur mit vorheriger, ausdrücklicher schriftlicher Erlaubnis. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Inklusives Sportangebot und inklusives Erleben für Studierende



Im Rahmen der Projekttagge „**Inklusives Sportangebot und inklusives Erleben für Studierende**“ erhielten die Teilnehmer*innen verschiedener Hochschulen aus Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Osnabrück und Salzgitter die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Inklusion im Sport auseinanderzusetzen. Ziel der Projekttagge ist es, Berührungsängste abzubauen, neue Perspektiven zu eröffnen und Inklusion nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern praktisch erlebbar zu machen.

Die Studierenden erhielten einen Einblick in die Lebenswege von Vanessa Erskine, Jan Sadler und Phillip Schorp, erfolgreiche Leistungssportler*innen mit Behinderung. Ihre persönlichen Erfahrungen und sportlichen Erfolge zeigten eindrucksvoll, welche Leistungen im Para-Sport möglich sind, und welche Bedeutung Training, Motivation, Unterstützung und geeignete Rahmenbedingungen für den sportlichen Erfolg haben. Die Begegnungen ermöglichten den Studierenden einen Perspektivwechsel und machten deutlich, dass sportliche Leistungsfähigkeit nicht allein von körperlichen Voraussetzungen abhängig ist. Ein Student aus Hannover erklärte: „Ich hatte das Gefühl, dass Phillip nicht wollte, dass Behinderung ein Tabuthema bleibt. Gerade für uns als angehende Sportlehrkräfte ist das wichtig, weil wir lernen müssen, Unsicherheiten abzubauen“.

Ein zentraler Bestandteil des Projekttages war der Workshop Rollstuhlbasketball. Ob vorwärts oder rückwärts, allein oder zu zweit – die Studierenden erkundeten die besonderen Anforderungen und Möglichkeiten der Fortbewegung im Sportrollstuhl. Und dann kam auch der Basketball ins Spiel: Erste Korbwürfe wurden auspro-

biert, bevor die Teilnehmenden in verschiedenen Spielformen ihr Können unter Beweis stellten. Beim „Parteball“ wurden erfolgreich Pässe gespielt, Räume geschaffen und Bälle abgefangen – der Sportrollstuhl rückte dabei schnell in den Hintergrund. Die darauffolgende Spielform „Zonenball“, bei der Menschen mit und ohne körperliche Behinderungen gemeinsam aktiv sein können, zeigte eindrucksvoll, wie gleichberechtigtes Sporttreiben stattfinden kann. In jedem Team sind zwei Spieler*innen im Sportrollstuhl in der Mitte des Spielfeldes und jeweils zwei „Fußgänger*innen“ im linken und rechten Spielfeld. Bevor der Ball auf den Korb geworfen werden darf, muss dieser in jede Zone gespielt bzw. gepasst werden. So kann ein Korbwurf nur unter Einbindung der Rollstuhlsportler*innen in der mittleren Zone erfolgen. Für die Studierenden eine gut umsetzbare Möglichkeit, wenn Sie später an ihrer Schule einzelne Schüler*innen mit einer Körperbehinderung integrieren möchten.

Die Projekttagge boten damit nicht nur sportliche Abwechslung, sondern auch wichtige Impulse für die persönliche und zukünftige berufliche Entwicklung der Studierenden. Gerade für Studierende, die

später in pädagogischen, sozialen, sportwissenschaftlichen oder anderen gesellschaftlich relevanten Berufsfeldern tätig sein werden, stellen das praktische Erleben von Para-Sport und der Austausch mit erfolgreichen Para-Sportler*innen eine wertvolle Erfahrung dar. „Die Verbindung von persönlicher Begegnung, praktischer Erprobung und theoretischer Reflexion eröffnete den angehenden Sportlehrkräften neue Perspektiven auf Inklusion und die Gestaltung eines teilhabeorientierten Sportunterrichts“, zog Dozent Dennis Wolff ein sehr zufriedenes Fazit.

In den kommenden Monaten wird der BSN mit Para-Badminton an Hochschulen Projekttagge durchführen, und es werden bestimmt auch mit dieser Sportart ähnliche Erfahrungen gemacht und inklusives Sporttreiben erlebt werden.

Der BSN bedankt sich bei den beteiligten Hochschulen und den Förderern Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und den Sparkassen in Niedersachsen.

Bericht: Udo Schulz, Foto: Philipp Beck



BSV Verden

Lungensport-Gruppe feiert zehnjähriges Bestehen



Rund 50 Teilnehmer bewegen sich jede Woche in den drei Lungensport-Gruppen des BSV Verden. Sie sind ein wichtiger Teil der BSV-Reha-Gruppen. Da es kaum Angebote im Umland gibt, nehmen die Teilnehmer auch weite Anreisen in Kauf und kommen sogar aus Eystrup oder von noch weiter her.

Ein besonderer Grund für die Zusammenkunft war kürzlich die Feier zum zehnjährigen Bestehen. Übungsleiterin Marion Kamermann hatte zum geselligen Kaffee und Kuchen geladen, das Sportzeug durfte diesmal zu Hause bleiben. Der 1. Vorsitzende Jürgen Kahrs gab einen kurzen Rückblick und konnte noch sechs Teilnehmer aus der ersten Sportstunde begrüßen. Er wies noch einmal darauf hin, wie wichtig Lungensport bei Erkrankungen wie z. B. COPD oder Asthma ist, die oftmals nicht heilbar sind, ist. Auch der Austausch und die Gemeinschaft in der Gruppe darf man im Rehasport nicht unterschätzen. Ein großer Dank ging auch an die beiden Übungsleiterinnen Heike Bura und Marion Kamermann, ihre abwechslungsreichen Einheiten kommen sehr gut bei den Teilnehmern an.

Für Fragen zum Lungensport ist die Geschäftsstelle von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr telefonisch unter 04206-419164 und auf www.bsv-verden.de zu erreichen.

Text und Foto BSV Verden

Ein Tag voller Bewegung, Begegnung und großer Freude

Was für ein Tag! Der Sportivationstag in Hannover war ein großes Fest der Begegnung, der Bewegung und der Freude. Kinder und Jugendliche mit kognitiver Beeinträchtigung, hörgeschädigte Kinder sowie sehbehinderte, blinde und taubblinde Teilnehmende standen im Mittelpunkt und zeigten eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam Sport treiben, sich gegenseitig anfeuern und miteinander Freude erleben.



Die Kinder stellten sich mit großem Einsatz den vielfältigen sportlichen Herausforderungen des Deutschen Sportabzeichens und des Kinder-Leichtathletikabzeichens – und jedes erreichte Ziel, jede persönliche Bestleistung und jeder noch so kleine Erfolg wurde mit Begeisterung gefeiert.

Auch Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay und BSN-Präsident Karl Finke unterstrichen die Bedeutung von Sport und Bewegung für eine inklusive Gesellschaft. Der Sportivationstag zeigte eindrucksvoll, wie selbstverständlich Teilhabe gelingen kann, wenn Menschen zusammenkommen, gemeinsam aktiv sind und sich gegenseitig unterstützen. Möglich wurde dieser besondere Tag durch das großartige Engagement von Katharina Schaper, Hans-Werner Chudoba und David Scholz sowie zahlreicher Unterstützer*innen. Engagierte aus Sportvereinen und Sportverbänden, von der Polizei, der Bundespolizei, Soldatinnen und Soldaten sowie viele Schüler*innen waren mit dabei und machten den Sportivationstag zu einem Erlebnis, bei dem Inklusion ganz selbstverständlich gelebt wurde. Sie halfen, motivierten, feuerten an und sorgten dafür, dass sich alle Teilnehmenden willkommen und wertgeschätzt fühlten.

Dabei wurde einmal mehr deutlich: Sport ist weit mehr als Bewegung. Sport verbindet Menschen, schafft Begegnungen, stärkt das Selbstvertrauen und eröffnet Möglichkeiten. Er lässt Gemeinschaft entstehen und schenkt Momente, auf die man mit Stolz zurückblicken kann.

Und es gab drei besondere Höhepunkte: Das Rollstuhl-Rennen, die Pendelstaffel, bei der alle Läufer*innen frenetisch angefeuert wurden, und natürlich die Siegerehrung. Die Freude und der Stolz der Kinder und Jugendlichen waren überall sichtbar. Die Goldmedaillen wurden von zahlreichen Ehrengästen überreicht, und der Jubel kannte keine Grenzen. Jede Leistung zählte – und für die jungen Sportler*innen waren diese Momente eine besondere Anerkennung ihrer Leistungen und ein sichtbares Zeichen dafür, dass sich Einsatz und Mut lohnen.

Diese besondere Atmosphäre hat auch der Fernsehbericht von SAT.1 eindrucksvoll dokumentiert und in bewegenden Bildern eingefangen: www.sat1regional.de/artikel/sportivationstag-900-kinder-feiern-in-hannover.

Am Ende blieb vor allem eines: das Gefühl, gemeinsam etwas Besonderes erlebt zu haben. Ein Tag voller strahlender Gesichter, kleiner und großer Erfolge – und vor allem voller Begegnungen, die in Erinnerung bleiben. Ein Tag, der bewegt hat – im wahrsten Sinn des Wortes.

Der BSN bedankt sich bei den Förderern: Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, BKK24, VILSA Mineralbrunnen, Landesvereinigung der Milchwirtschaft, Hotel Courtyard am Maschsee, Heiner-Rust-Stiftung, Dr. Ing.-Horst & Lisa Otto Stiftung und Wilhelm Hirte Stiftung.

Text: Udo Schulz, Foto: Volker Minkus



Wettkampfgeist, Bewegungsfreude und ein fröhliches Miteinander

Bei herrlichem Sommerwetter fand in Rotenburg ein rundum gelungener Sportivationstag statt. Schon früh am Morgen herrschte auf dem Sportgelände eine fröhliche und erwartungsvolle Stimmung. Die perfekten äußeren Bedingungen und die hervorragende Organisation sorgten dafür, dass der Tag für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis wurde. Marlies Loss, Peter Schlake und Jan Dirk Finke hatten bereits im Vorfeld hervorragende Arbeit geleistet. Beim Sportivationstag wurden sie unterstützt von den Sportabzeichenprüfer*innen aus den Vereinen des KSB Rotenburg, den Soldat*innen der Von-Düring-Kaserne sowie den Schüler*innen der Fachschule für Heilerziehungspflege der Rotenburger Werke. Alle haben bei den Leichtathletikdisziplinen des Deutschen Sportabzeichens und des DLV-Mehrkampfabzeichens mitgewirkt, als Riegenführer*innen, beim Spiel- und Bewegungsfest und den Auf- und Abbau bewältigt.



Mit großer Motivation gingen die Teilnehmer*innen an den Start, stellten sich den verschiedenen sportlichen Herausforderungen und zeigten dabei beeindruckenden Einsatz. Jede und Jeder gab ihr Bestes – ganz unabhängig davon, ob es um persönliche Bestleistungen, gemeinsames Sporttreiben oder einfach um den Spaß an der Bewegung ging. Besonders schön war die positive Atmosphäre auf dem gesamten Gelände. Es wurde angefeuert, gelacht und gemeinsam gefeiert. Die Freude an der Bewegung und das Miteinander standen dabei jederzeit im Vordergrund.

Der große Stellenwert wurde auch durch den Besuch von Rotenburgs Bürgermeister Torsten Oestmann und Thorsten Tillner, Geschäftsführer der Rotenburger Werke, verdeutlicht. „Wir freuen uns sehr, dass der Sportivationstag bereits zum neunten Mal in Rotenburg stattfindet. Das ist ein besonderes Sportfest, und wir bedanken uns bei



allen, die mitgewirkt haben, dass es so reibungslos ablaufen kann. Euch liebe Kinder wünschen wir ganz viel Freude“, sagten die Ehrengäste wie aus einem Munde.

Peter Schlake, Sportlehrer an der Lindenschule und Mitorganisator, zog ein sehr zufriedenes Fazit: „Nach der Siegerehrung und dem anschließenden Abbau haben alle Beteiligten mit guter Stimmung den Sportplatz verlassen. Das ist wichtig, denn in zwei Jahren sollen alle wiederkommen“.

Der BSN bedankt sich beim Organisationsteam, allen Helfer*innen und auch den regionalen Förderern der Stadt Rotenburg, den Stadtwerken Rotenburg und der Sparkasse Rotenburg-Osterholz.

Text und Fotos: Udo Schulz



Jubel, Trubel, Heiterkeit

Bereits seit 18 Jahren ist der Stadtsportbund (SSB) Osnabrück Ausrichter des Sportivationstags, und in diesem Jahr wurde der SSB erstmalig vom KreisSportBund (KSB) Osnabrück-Land unterstützt. Traditionell war alles bestens vorbereitet. Das Gewitter, das in der Nacht noch für die eine oder andere Sorgenfalte beim Organisationsteam sorgte, wich dann am frühen Morgen dem Sonnenschein – nur ein kleiner Regenschauer war am Vormittag „ein wenig lästig“.

Rund 800 Kinder mit und ohne Behinderungen kamen auf die großzügige Sportanlage auf der Illoshöhe. Sie wurden begrüßt von Tanja Sandmann, Philipp Karow, Monika Gümpel und dem BSN-Maskottchen SPURTI gleich richtig in Schwung gebracht. Die jungen Sportler*innen starteten mit viel Elan und Leistungswillen, um die Normen zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens zu erfüllen. Gerd Lorenz und sein Team der Sportabzeichenprüfer*innen sorgten für den reibungslosen Ablauf und dafür, dass die Weiten und Zeiten in die Wettkampflisten eingetragen wurden. Parallel zu den Wettkämpfen gab es ein umfangreiches Bewegungs- und Spielangebot. Die Hüpfburg, Fußball-Dart, Bubble-Fußball, Zielwurf, Schminken, Wahrnehmungsstationen und Vieles mehr wurden betreut von den Schüler*innen der Fachschule Sozialpädagogik der BBS Marienheim, der BBS Haste, des RSC Osnabrück, von Sus Buer, RuF Fürstenau, SF Oesede sowie vom Niedersächsischen Basketballverband und vom Tischtennisverband Niedersachsen sowie vom Inklusionsforum.

Weiterhin haben die Sportassistenten*innen des Gymnasiums in der Wüste, der Leistungskurs Sport der Gesamtschule Schinkel und die Schüler*innen der Angela-Schule das Orgateam um Silke Kögler, Heiko Brüning, Lene Ankermann und Semiha Topal unterstützt. Ein Dankeschön gebührt auch dem Catering-Frauenteam des SSB Osnabrück. Vor der Siegerehrung wurde Udo Mehler geehrt. Er sorgte dafür, dass der Sportivationstag im Jahr 2007 nach Osnabrück gekommen war, und organisierte für 17 Jahre die Sportabzeichenabnahme. Der BSN sagt: „Herzlichen Dank für deinen großen Einsatz, lieber Udo!“

Auf dem Siegerpodest wurden alle Sportler*innen ausgezeichnet durch die Osnabrücker Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, Landrätin Anna Kebschull, BSN-Vizepräsidenten Michael Lohoff, den Vorsitzenden der Heiner-Rust-Stiftung Herbert Michels und den Trainer des VfL Osnabrück Timo Schultz sowie die Präsidiumsmitglieder von SSB und KSB Osnabrück. Stimmungsvoll gelangten alle Sportler*innen durch ein Spalier der Helfer*innen auf das Siegerpodest. Der Jubel war riesengroß.



„Der Sportivationstag war auch in diesem Jahr ein fröhliches inklusives Sportfest. Wir freuen uns, dass alles so gut funktioniert hat. Wir konnten den Kindern und Jugendlichen einen Tag voller Bewegungsfreude schenken. Das war für uns ein tolles Erlebnis, das wir gern mit allen engagierten Menschen am heutigen Tag geteilt haben“, erklärten Ralf Dammermann und Philipp Karow unisono.

Der BSN dankt SSB Osnabrück und KSB Osnabrück-Land, allen Helfer*innen und Unterstützer*innen für den großartigen Sportivationstag sehr herzlich.

Text und Fotos: Udo Schulz



Feierlicher Empfang für das deutsche Para Eishockey-Team in Niedersachsen

Landesregierung würdigt niedersächsische Paralympics-Teilnehmer

Am 8. September hat die Niedersächsische Landesregierung die niedersächsischen Athletinnen und Athleten der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 zu einem feierlichen Empfang in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen. Mit dabei waren die Para Eishockey-Spieler Simon Kunst, Felix Schrader und Jörg Wedde vom ERC Hannover/Team BEB, Mannschaftskollege Jan Malte Brelage war zum Termin verhindert, ebenso wie Steffen Lehmker, der im Para Ski nordisch in Mailand/Cortina antrat.



Im Gästehaus würdigte die Niedersächsische Ministerin für Inneres, Sport und Digitalisierung, Daniela Behrens, nochmals die herausragenden Leistungen der Sportler und hob insbesondere die gesellschaftliche Strahlkraft des paralympischen Sports hervor. Denn der Erfolg in diesem Jahr war beachtlich: Nach 20 Jahren Paralympics-Abstinenz kehrte das deutsche Para Eishockey-Team mit einem starken sechsten Platz und einem beeindruckenden Teamgeist von den Paralympischen Winterspielen 2026 zurück. Auch wenn die Mannschaft ihr selbst gestecktes Ziel – Platz fünf – nur knapp verpasste, kann das Team auf ein beeindruckendes Turnier zurückblicken. Dennoch bleibt der sechste Platz ein großer Erfolg – und vor allem eine eindrucksvolle Werbung für den Para Eishockey-Sport.

Beim Empfang in Hannover war auch das Team rund um die Mannschaft dabei. Bundestrainer Peter Willmann, der Teamarzt und der Physiotherapeut haben ebenfalls zum Erfolg beigetragen.

Mehr Impressionen erhaltet ihr im Video auf Instagram: www.instagram.com/p/DdCqi_HKcJG



Text: BSN, Foto: Kira Wrede

Deutsche Damen mit Platz 7 und wertvollen Erfahrungen

Vom 9. bis 19. September traf sich die Weltelite des Rollstuhlbasketballs in Ottawa zur IWBF-Weltmeisterschaft. Eine der spannendsten Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaften aller Zeiten ist zu Ende gegangen. Große Überraschungen, spannende Spiele und eine Abschlusstabelle, die so wohl niemand erwartet hatte, prägten das Turnier. Mittendrin waren die niedersächsischen Rollstuhlbasketballerinnen, die sich über mehrere Monate hinweg akribisch auf die Weltmeisterschaft vorbereitet hatten.



Bei Rollstuhlbasketball-WM: Deutsche Damen-Nationalmannschaft erlebt derzeit einen Generationen- und Leistungsträgerinnenwechsel, der viel Potenzial mit sich bringt und für die weitere Entwicklung unverzichtbar ist

Die deutsche Damen-Nationalmannschaft erlebt derzeit einen Generationen- und Leistungsträgerinnenwechsel, der viel Potenzial mit sich bringt und für die weitere Entwicklung unverzichtbar ist, zugleich aber Zeit braucht. Der Turnierstart gegen starke Japanerinnen endete mit einem knappen 59:54-Erfolg. Dabei retteten sich die deutschen Frauen über die Zeit und trotzten dem japanischen Endsprint.

In den darauffolgenden Partien standen die Rollstuhlbasketballerinnen den Titelanwärterinnen gegenüber. Gegen die späteren Weltmeisterinnen aus den USA setzte es eine deutliche 31:71-Niederlage. Positiv daran: Bereits im frühen Turnierverlauf konnten Spielerinnen wie Leyla Stähler wertvolle Erfahrungen auf hohem Niveau sammeln. Auch für Lena Knippelmeyer waren dies wichtige Momente auf dem Weg Richtung LA 2028.

Im darauffolgenden Spiel wurde es jedoch nicht leichter. Mit dem amtierenden Paralympics-Sieger aus den Niederlanden wartete direkt der nächste „Brocken“ auf Team D. Beim 50:73 zeigte sich zwar bereits eine Steigerung in der Offensive, um wirklich mithalten zu können, fehlte es dann aber noch an der nötigen Konstanz. Besonders das erste Viertel zeigte mit einem 22:16, dass die deutsche Mannschaft phasenweise mit den Top-Nationen mithalten kann.

Der anschließende Kanter Sieg gegen Frankreich (50:26) brachte neuen Wind in das Turnier. Insbesondere Catha Weiß glänzte mit sechs Punkten in dem wichtigen Spiel um das Erreichen des Viertelfinales. Mit dem deutlichen 84:29-Erfolg über Algerien sicherte die deutsche Damenauswahl nicht nur ihren Kaderstatus im deutschen Fördersystem, sondern auch einen Platz unter den besten acht Mannschaften der Welt. Als Gruppendritter wartete im Viertelfinale Großbritannien.



Die niedersächsischen Rollstuhlbasketballerinnen hatten sich über mehrere Monate akribisch auf die WM vorbereitet und beendeten das hochkarätige Turnier auf dem 7. Platz

Die Britinnen avancierten zum Geheimtipp dieser WM. Mit einer 38:81-Niederlage waren die deutschen Medaillenträume dennoch geplatzt.

Frauen beenden hochkarätiges Turnier auf 7. Platz: Im darauffolgenden Platzierungsspiel gegen starke Chinesinnen war für die Mannschaft von Josef Jaglowski nichts zu holen. Die 37:64-Niederlage führte das Team letztlich erneut zu einer Begegnung mit dem Auftaktgegner aus Japan. Hier präsentierte sich die Mannschaft mit den niedersächsischen Spielerinnen Lena Knippelmeyer, Leyla Stähler und Catha Weiß noch einmal extrem stark. Alle drei kamen zum Einsatz und trugen zu einem versöhnlichen Abschluss der WM bei. Mit dem 50:33-Erfolg über Japan sicherte sich das Team den 7. Platz.

Catha Weiß blickt nach dem Turnier bereits nach vorn: „Wir beenden die WM mit einem 7. Platz und vielen Erkenntnissen, an denen wir in Zukunft weiterarbeiten müssen. Jetzt heißt es, das Turnier zu reflektieren, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und noch härter an uns zu arbeiten, um als Team weiter zu wachsen und in Zukunft wieder stärker zu sein.“ Lena Knippelmeyer, Leyla Stähler und Catha Weiß konnten auf internationalem Topniveau wertvolle Spielpraxis sammeln und wichtige Impulse für ihre weitere Entwicklung mitnehmen.

USA holen Gold – Kanada gewinnt Silber: Die USA sicherten sich den Weltmeistertitel. Silber ging an Gastgeber Kanada, der zuvor die Niederländerinnen nach neun Jahren vom Thron des Rollstuhlbasketballs gestoßen hatte. Die Niederlande holten Bronze gegen starke Britinnen im kleinen Finale.

Text: Jan Haller, Fotos: BSN/Steffie Wunderl

Herren schaffen historische Top-4-Platzierung mit Luft nach oben



Freude und Frust lagen für das deutsche Herren-Team bei der Weltmeisterschaft dicht beieinander. Nach einem ungewöhnlichen Turnierstart mit einem 20:0-Sieg über Iran – Teile des Trainerstabs hatten kein Visum für Kanada erhalten, weshalb die iranische Mannschaft nicht antrat – bekam es die deutsche Auswahl mit Gastgeber Kanada zu tun.

In einem offensivstarken Spiel behielten die Deutschen souverän die Oberhand und fuhren einen 89:73-Sieg ein. Der darauffolgende Gegner aus Marokko konnte nur wenige Minuten mit der Mannschaft von Bundestrainer Jan Haller mithalten. Dabei bekam auch Youngster Jakob Krömer (Hannover United/Team BEB) seine ersten Spielminuten auf der großen Weltbühne. Mit sieben Punkten konnte er sich dabei auch in den Statistiken verewigen. Mit dem 91:28-Erfolg ging es als Gruppensieger in das Achtelfinale gegen starke Kolumbianer. Die knappe Halbzeitführung von 34:27 konnte im letzten Viertel Punkt für Punkt ausgebaut werden. Headcoach Haller rotierte tief und schenkte auch der Bank in wichtigen Phasen des Spiels wertvolles Vertrauen. Am Ende stand ein 77:63-Erfolg.

Im Viertelfinale standen die Deutschen dem Gold-Gewinner der vergangenen drei Paralympics, den USA, gegenüber. Hier setzte die Mannschaft ein Ausrufezeichen: Mit einer bärenstarken Teamleistung

über 40 Minuten in Offense und Defense bezwang Deutschland den Titelverteidiger aus den Vereinigten Staaten und schaffte damit die erste Teilnahme an einem Halbfinale seit 53 Jahren.

Drama im Halbfinale: Dramatischer hätte die erste Halbfinalteilnahme seit mehr als einem halben Jahrhundert kaum verlaufen können. Während es bei der letzten Begegnung zwischen Deutschland und Australien bei einer Weltmeisterschaft „nur“ um die Plätze sieben und acht gegangen war, standen diesmal eine sichere Medaille und die Teilnahme am Finale auf dem Spiel. Die Deutschen brachten die Australier an den Rand einer Niederlage. Zu Beginn des vierten Viertels führte Deutschland mit 61:51. Dieser Vorsprung schmolz bis in die letzten drei Minuten auf 71:70. Auch ein Dreier von Nico Dreimüller zum 74:70 konnte die Australier nicht aufhalten. Bis zur Schluss sirene konnten sie jedoch ausgleichen und sich in die Overtime retten.



Das deutsche Herren-Team beendete die Weltmeisterschaft auf dem 4. Platz

Es folgten fünf ausgeglichene, aber nervenaufreibende Minuten. Durch einen Ballverlust in den letzten 13 Sekunden ging Australien in Führung und stellte den aus deutscher Sicht bitteren Endstand von 83:84 her.

Im Spiel um Bronze ging es überraschenderweise gegen Großbritannien. Die Briten hatten ihr Halbfinale gegen den Underdog aus Italien verloren. Im kleinen Finale wurde Großbritannien seiner Favoritenrolle bereits in der ersten Halbzeit gerecht und führte trotz einer starken Anfangsphase der Deutschen mit 45:29. Auch ein kleiner Run zum Ende des Spiels reichte nicht mehr für die Wende. Deutschland unterlag mit 56:67. Im späteren Finale zwischen Australien und Italien ließen die Spieler aus Down Under nichts anbrennen und schlugen die Südeuropäer deutlich mit 81:57.



4. Platz bei der WM: Ein historisches Ergebnis und gleichzeitig ein Turnier, das aufgrund der beiden knapp verpassten Medaillenchancen mit gemischten Gefühlen verbunden war

Historischer 4. Platz für Deutschland

Für das deutsche Herren-Team endete die WM damit auf dem 4. Platz – ein historisches Ergebnis und gleichzeitig ein Turnier, das aufgrund der beiden knapp verpassten Medaillenchancen mit gemischten Gefühlen verbunden war. Youngster Jakob Krömer blickte entsprechend mit gemischten Gefühlen auf seine erste Weltmeisterschaft: „Das Finale und eine Medaille so knapp verpasst zu haben, ist natürlich sehr frustrierend, ich bin aber insgesamt trotzdem zufrieden mit dem Turnier. Vierter der Welt ist ein gutes und historisches Ergebnis.“

Auch Assistant Coach Martin Kluck (Landes- und Stützpunkttrainer Niedersachsen/Hannover United) musste das Turnier zunächst verarbeiten: „Ich bin wie das ganze Team hin- und hergerissen zwischen Enttäuschung und Stolz. So mit den zwei verpassten Chancen, eine Medaille zu holen – gerade das Halbfinale war extrem bitter – jetzt ‚lediglich‘ Vierter zu sein, tut weh. Aber mit ein paar Tagen Abstand wird der Stolz darüber, in der Weltspitze angekommen zu sein, auf jeden Fall überwiegen.“

Gerade aus niedersächsischer Sicht gab es bei dieser Weltmeisterschaft einiges zu sehen: Jakob Krömer von Hannover United/Team BEB sammelte bei seiner ersten WM wertvolle Erfahrungen auf internationaler Bühne und konnte mit sieben Punkten direkt einen Akzent setzen. Auch Martin Kluck, Landes- und Stützpunkttrainer Niedersachsen, war als Assistant Coach Teil des deutschen Trainerteams. Für beide war es damit eine besondere Weltmeisterschaft – und für den deutschen Rollstuhlbasketball ein historischer 4. Platz.

Text: Jan Haller, Fotos: Steffie Wunderl, Gregor Plessmann

Medaillenerfolg und starke Leistungen

Vom 6. bis 16. September blickte die Para Sportschützen-Welt auf Changwon (Südkorea). Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft kämpften die Athleten nicht nur um die begehrten WM-Titel, sondern auch um die ersten Quotenplätze für die Paralympics in Los Angeles 2028. Für den BSN gingen die Paralympics-Teilnehmer Tim Focken und Tjark Liestmann an den Start. Focken (SV Etzthorn/Oldenburg) startete 2021 in Tokio, während Tjark Liestmann (SV Ladekop/Klein Meckelsen) 2024 in Paris paralympische Luft schnupperte.

Tjark Liestmann (Startklasse SH1 = Rückenmarksverengung), der bereits bei der WM 2023 Team-Gold mit dem Kleinkaliber (R6) bejubeln durfte, zeigte auch in Changwon seine Extraklasse im Mannschaftskampf:

- Silbermedaille im Team (50 m R6): Auf der 50-Meter-Distanz sicherte sich Tjark gemeinsam mit seinen Teamkollegen die Silbermedaille. Mit insgesamt 1851.6 Punkten musste sich das deutsche Trio nur den Gewinnern aus Polen (1.858.0 Punkte) geschlagen geben.
- Knapp am Podium vorbei (10 m R3): Im Teamwettbewerb 10 m Luftgewehr liegend verpasste das Team um Liestmann, Nata-scha Hiltrop und Bernhard Fendt das Podest nur hauchdünn. Mit 1.888.4 Punkten landeten sie auf dem undankbaren 4. Platz, denkbar knapp hinter den Gastgebern aus Korea (1.892.5 Punkte).

In den stark besetzten Einzelwettbewerben erkämpfte sich der Schütze aus Klein Meckelsen folgende Platzierungen:

- Platz 27 im R6 50 m Rifle Prone Open SH1 mit konstanten Serien und einem Gesamtergebnis von 612.3 Ringen (101.6 /104.0/103.8/100.5/100.9/101.5).
- Platz 54 im R3 10 m Air Rifle Prone Open SH1 mit 623.9 Ringen (102.7/105.4 / 103.2/103.0/104.7/104.9).

Tim Focken, zweimal Platz 29 im engen Weltklasse-Feld: Für den Oldenburger (Startklasse SH2 = Oberamplexuslähmung links) war die Reise nach Südkorea bereits die vierte Weltmeisterschaft seit seinem WM-Debüt im Jahr 2014. Für diesen anstehenden Jahreshöhepunkt hatte sich Tim im Vorfeld mit einer starken persönlichen Bestleistung von 626.2 Ringen mit dem Kleinkaliber im Liegendkampf (R9) qualifiziert. In Changwon bewies er in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld erneut seine internationale Konkurrenzfähigkeit.

Für den Routinier verlief die Weltmeisterschaft in den stark besetzten Konkurrenzen ebenfalls stabil, wenn auch das letzte Quäntchen Glück für den Sprung in die Finalrunden fehlte. Im internationalen



Weltklasse-Feld rief er konstante Leistungen ab und belegte am Ende in seinen Paradedisziplinen zweimal den 29. Platz:

- 10 m Luftgewehr liegend (R5), offene Klasse: In einem extrem engen Klassement reichten hervorragende 633.7 Ringe am Ende für einen Platz im Mittelfeld (29. Platz). Seine Einzelergebnisse im Detail: 107.0/105.6/105.3/105.0/105.7/105.1.
- 50 m Kleinkalibergewehr (R9): Auch auf der längeren Distanz bestätigte Focken seine Form und landete mit 614.5 Ringen (104.0/104.6/98.8/102.0/100.9/104.2) ebenfalls auf dem 29. Platz.

Der Weg Richtung LA 2028 ist damit erfolgreich eingeschlagen.

Text und Fotos: DBS

Erfolgreiche Teilnahme von Christian Wankert und Eirini Empen

Christian Wankert und Eirini Empen vom Osnabrücker Sportclub (OSC) haben bei der Deutschen Meisterschaft im Rollstuhltanzen 2026 in Stuttgart einen großartigen sportlichen Erfolg erzielt und den 1. Platz erreicht. Die Deutsche Meisterschaft fand im Rahmen der German Open Championships (GOC) 2026 in Stuttgart statt. Austragungsort war die Alte Reithalle des Maritim Hotels Stuttgart. Der Deutsche Rollstuhl-Sportverband führte die Offenen Deutschen Rollstuhltanzmeisterschaften im Rahmen der internationalen Tanzveranstaltung durch.



Christian Wankert und Eirini Empen bei der Deutschen Meisterschaft in Stuttgart

Für Christian Wankert und Eirini Empen war die Teilnahme der Höhepunkt einer intensiven Vorbereitung. Neben dem regelmäßigen Training und der sportlichen Vorbereitung spielt im Tanzsport auch die passende Turnierkleidung eine wichtige Rolle. Gerade beim Rollstuhltanzen muss diese nicht nur dem Erscheinungsbild eines Tanzturniers entsprechen, sondern auch auf die besonderen Anforderungen beim Tanzen mit dem Rollstuhl abgestimmt sein.

„An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei der Heiner-Rust-Stiftung für die finanzielle Unterstützung“ so Mathias Wygold, Leiter Vereinsentwicklung beim Osnabrücker Sportclub. Die bewilligten Fördermittel wurden entsprechend dem Förderantrag für die Anpassung der Tanz- und Turnierkleidung verwendet. Dadurch konnten die Kleidungsstücke so angepasst werden, dass sie den individuellen Anforderungen beim Rollstuhltanzen gerecht werden und Christian Wankert und Eirini Empen bei ihrem Auftritt auf der Tanzfläche optimal unterstützen. Die Förderung hat damit unmittelbar dazu beigetragen, die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft unter guten Voraussetzungen zu ermöglichen. Umso schöner ist es, dass die intensive Vorbereitung schließlich mit dem 1. Platz belohnt wurde.

Dieser Erfolg bedeutet für Christian Wankert und Eirini Empen sehr viel. Er ist nicht nur das Ergebnis zahlreicher Trainingsstunden, sondern zeigt auch, wie wichtig Unterstützung im inklusiven Sport ist. Förderungen wie die der Heiner-Rust-Stiftung helfen dabei, zusätzliche finanzielle Aufwendungen auszugleichen und Sportlerinnen und Sportlern die bestmöglichen Voraussetzungen für ihre Teilnahme an bedeutenden Wettkämpfen zu schaffen.

„Wir bedanken uns daher nochmals ganz herzlich bei der Heiner-Rust-Stiftung für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen. Die Förderung hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Christian Wankert und Eirini Empen erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen und am Ende den 1. Platz erreichen konnten“, freut sich Wygold.

Text OSC, Foto: PHIAGRAPHY, Sophia Schlücker





Wir suchen die beste Lösung für dich.

Orthopädietechnik im Annastift
Anna-von-Borries-Str. 2, 30625 Hannover
www.john-bamberg.de | 0511-53584-0



Gefördert von der Heiner-Rust-Stiftung

Inklusive Fußballmannschaft startet durch



Seit dem 1. April gibt es eine inklusive Fußballmannschaft, die von der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark und dem SC Langenhagen auf die Beine gestellt wurde. Jeden Freitag trifft sich die Mannschaft für anderthalb Stunden zum Training. Dabei nehmen regelmäßig zehn bis zwölf Spieler*innen teil. Die Mannschaft ist heterogen zusammengesetzt: Jung und Alt sind willkommen, unabhängig von individuellen Fähigkeiten und Vorerfahrungen. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und können bis zu drei Probetrainings absolvieren.

Bei der Mannschaft steht nicht nur der Fußball im Mittelpunkt, sondern vor allem Teamgeist. Daher entstand bei den Fußballer*innen schnell der Wunsch nach einheitlichen Trikots. Die neuen von der Heiner-Rust-Stiftung geförderten Trikots stärken den Zusammenhalt, schaffen ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit und werden mit viel Freude getragen.

Das Training wird vom Sportkoordinator Mateusz Makus und zwei Ehrenamtlichen von der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark gestaltet. Dabei steht die individuelle Teilhabe eines jeden Einzelnen im Vordergrund. Jede Stimme wird gehört, und jede*r kann im eigenen Tempo trainieren. Die Übungen werden vorgemacht und in Leichter Sprache erklärt. So ist das Angebot niedrigschwellig und lässt auch Raum für unterschiedliche Bedürfnisse: Wer sich zeitweise aus der Gruppe zurückziehen möchte, kann auch frei trainieren.

Ein fester Bestandteil des Trainings ist das abschließende Freundschaftsspiel. Hier kann jede*r seine Fähigkeiten zeigen, unabhängig vom Leistungsniveau. Am Ende kommen alle zusammen, legen ihre Hände in die Mitte und rufen das gemeinsame Motto: „Wir haben Spaß!“

Ein besonderes Angebot findet derzeit mit Studierenden des Masterstudiengangs Sonderpädagogik auf Lehramt von der Leibniz Universität Hannover statt. Diese führen im Rahmen eines Seminars alle zwei Wochen das inklusive Training durch. Dadurch bekommen die Spieler*innen neue Impulse, während die Studierenden praktische Erfahrungen im inklusiven Sport sammeln können.

Auch außerhalb des regulären Trainings ist die Mannschaft bereits aktiv und nahm im Juli an einem Hallensportturnier des Heidewerks in Walsrode teil. Ein weiteres Highlight steht am 25. Oktober bevor: Auf dem Sportplatz des SC Langenhagen findet ein eigenes Fußballturnier statt. Auch beim 7. Tag des Sports der Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark und der Stadt Langenhagen im Frühjahr war die inklusive Fußballmannschaft vertreten und konnte ihr Können präsentieren.

Die Entwicklung seit dem Start zeigt, wie wertvoll ein niedrigschwelliges und inklusives Sportangebot sein kann. Die Mannschaft bietet Raum für Bewegung, Begegnung und Gemeinschaft – und die neuen Trikots machen diesen Zusammenhalt auch nach außen sichtbar.

Text und Fotos: Lebenshilfe Langenhagen-Wedemark

Selbstständig und flexibel.

Sondernachlass bis 15 % möglich!

Scannen Sie den QR-Code auf dieser Seite.



Der Tiguan für Menschen mit Behinderung.

Wie Sie der Tiguan bei Ihrer täglichen Mobilität unterstützen kann? Ab Ausstattungslinie Life zum Beispiel mit dem serienmäßigen Fahrerassistenzsystem Park Assist Plus inklusive Einparkhilfe: Damit kann er im Rahmen der Systemgrenzen sogar für Sie einparken. Zusätzlich ist der Tiguan mit spezifischen Fahrhilfen ausrüstbar.¹⁾ Fragen Sie Ihren Volkswagen Partner, er berät Sie gern.



volkswagen.de/fahrhilfen

Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattung. Die gezeigte Lackierung ist nicht mehr bestellbar. Bitte informieren Sie sich im Konfigurator oder bei Ihrem Volkswagen Partner über Alternativen. ¹⁾Zusätzlich zu den bei Volkswagen bestellbaren Ausstattungen können Fahrhilfen von einem Drittanbieter (Umbauspezialisten) eingebaut werden. Die Ausstattung des Grundfahrzeugs muss in Abstimmung mit dem Umbauspezialisten für den gewünschten Aufbau und Einsatzzweck gewählt werden. Die Volkswagen AG übernimmt keine Haftung für Umbauten des Umbauspezialisten.





WENN

ihr für die Familie sorgt,

DANN

sorgen wir für euch.

Versicherungen für junge Familien
Jetzt informieren auf www.vgh.de

 Finanzgruppe

VGH 
fair versichert